

BODEN DES JAHRES

Weinbergsboden 2014

BODEN KENNEN - BODEN SCHÜTZEN



Tiefes Umschichten des Bodens per Hand (Rigolen) in den 1930er-Jahren



Heute erfolgt das tiefgründige Rigolen meist maschinell



In Nordrhein-Westfalen gibt es lediglich 20 Hektar Weinbergsböden im Siebengebirge bei Bonn



Besonders in Steilhanglagen besteht Erosionsgefahr



Vegetationsbedeckung und Terrassierung können die Erosion minimieren



Die Belastung der Böden durch Pflanzenschutz- und Düngemittel ist oft erheblich



Steiniger Weinbergsboden mit tief eingemischtem organischem Dünger (dunkle Humusflecken), entstanden aus Fließerde über Trachyt



Charakter und Geschmack des Weines werden entscheidend vom Boden und vom unterlagernden Gestein bestimmt

Der Weinbergsboden heißt in der Fachsprache Rigosol. Geprägt wird er durch ein oft bis in 1 Meter Tiefe reichendes Umschichten des natürlichen Bodenmaterials, das sog. Rigolen. Es wird etwa alle 20 bis 40 Jahre durchgeführt. Um den Wasser- und Nährstoffhaushalt zu verbessern, mischt man dabei organischen Dünger ein und lockert den Boden tiefgründig. Weinbergsböden bilden heute wertvolle Bestandteile unserer Kulturlandschaft.

